



Dr. med. György Irmey

# Den persönlichen Heilungsweg bei Krebserkrankungen finden

## Innere Heilkräfte aktivieren und sich für das Leben entscheiden

**An Krebs Erkrankte berichten, wie sie ihren persönlichen stimmigen und richtigen Weg zur Heilung gefunden haben – und wie sie ihn gehen. Sie tun dies auf ganz unterschiedliche Weise. Gemeinsam ist ihnen zweierlei: Sie haben aus Hilflosigkeit und Hoffnungslosigkeit zu Zuversicht und Selbstverantwortung gefunden. Sie sind aktive Patienten und nicht Opfer.**

Individuelle Heilungswege werden in der konventionellen Medizin viel zu wenig beachtet. Dabei ist in der Zwischenzeit auch wissenschaftlich erwiesen, dass sich gut dokumentierte Krankheits- und Heilungsverläufe in ihrer Aussagekraft durchaus mit den Doppelblindstudien messen lassen können, welchen heute die konventionelle Medizin immer noch die alleinige Gültigkeit zuspricht. Zwar lassen sich aus den geschilderten Heilungswegen keinerlei Rezepte ableiten; dennoch können solche Berichte allen von der Krankheit Krebs betroffenen Menschen, die selbstverantwortlich handeln möchten, wertvolle Heilimpulse vermitteln.

### Krebs – eine Krankheit des ganzen Menschen



Sommer 2007. Am Tag ihrer Pensionierung erhält Brigitte Dinner die Diagnose Brustkrebs. „Ich wurde operiert. Wie gelähmt konnte ich keinen klaren Gedanken mehr fassen. Die geplante Therapie: sechsmal Chemo, 30 Bestrahlungen und sechs Jahre Hormontherapie akzeptierte ich zunächst bereitwillig.“

Total erschöpft wurde sie aus der Klinik entlassen. Nach ein paar Tagen zeigte sich an der ganzen Vorderseite ihres Oberkörpers eine riesige Entzündung. Zwei Wochen wurde sie mit Antibiotika behandelt. Im Nachhinein erwies sich das als große Chance, den eigenen Weg aus der Erkrankung zu finden. „Während ich mich von der Entzündung erholte, hatten meine Mitpatientinnen bereits mit der Chemo begonnen. Da wurde mir klar, was mir und meinem Körper zugemutet wurde.“

Brigitte Dinner setzte alle Energie daran, sich kundig zu machen. „So kam ich in ei-

ne völlig neue Kraft. Jeder Mensch ist einzigartig, jeder Körper, jede Zelle, auch jede Lebensgeschichte ist einmalig. Wie können dann Ärzte sicher wissen, was ich zu meiner Gesundung brauche?“ Ihr Körper und ihre innere Stimme entwickelten eine massive Abwehr gegen die geplanten schulmedizinischen Maßnahmen. Ihr Verstand brachte immer wieder seine Zweifel vor.

„Meine allergrößte Hilfe war und ist mein langjähriger Zugang zur Meditation und zum Gebet. Mit dieser Kraftquelle bin ich zutiefst verbunden. Ihr kann ich absolut vertrauen. Nun begann ich in großer Achtsamkeit mein Leben neu zu sortieren, all das zu tun, was mir und meinem Körper Freude machte und mich mit Menschen zu umgeben, die mir gut taten.“ Birgit Dinner entschied sich gegen die Chemo und für die Misteltherapie, brachte mit Yoga ihren völlig versteiften Körper wieder in die alte Beweglichkeit. Und sie beschäftigte sich mit den heftigen Verletzungen in ihrem Leben, die traumatische Erinnerungen in ihrem Körper zurückgelassen hatten.

Heute sagt sie: „In tiefem Kontakt mit mir selbst, Verantwortung für mich zu übernehmen, darin lag der Schlüssel zu meiner Heilung.“

### Menschen tragen entscheidend selbst etwas zu ihrer Heilung bei.

In der Mehrzahl unserer Kliniken und Arztpraxen wird diese Tatsache häufig vernachlässigt. Dort ist vor allem die Krankheit im Fokus. Die gesunden Anteile geraten aus dem Blick. Die Krebserkrankung ist immer eine Erkrankung des ganzen Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele. Die Krebstherapie darf nicht nur eine örtliche Therapie sein, sondern soll den Menschen in seiner Ganzheit ansprechen. Jede Ebene unseres Wesens braucht eine adäquate Behandlung – die körperliche, die

geistige, die soziale wie auch die spirituell-religiöse Ebene.

### Heilende Selbstverantwortung



Die Diagnose Brustkrebs ließ Dagmar Goldau ohnmächtig werden. In dieser Verzweiflung suchte ihr Mann Kontakt zu guten Freunden. Die Freundin Gudrun hatte eine spirituelle, nonverbale Kommunikationsart erlernt, eine Verständigung von Herz zu Herz. „Mit Gudruns Hilfe machte ich mich auf zu einer ungewöhnlichen Reise in mein Herz. Dabei trat ich zum ersten Mal bewusst mit meiner Seele in Kontakt. Wir starteten mit einer Mentalreise zu meiner Krebszelle. In der Krebszelle konnte ich plötzlich einen Verbündeten erkennen, der mich auf meinen emotionalen Notstand aufmerksam machen wollte. Er war für mich kein Feind, den ich bekämpfen sollte.“

Auf einer weiteren Reise in ihr Herz trifft Dagmar Goldau auf eine ihrer Grundängste. „Ich darf keine Fehler machen. Wenn ich eine Fehlentscheidung treffe, mag man mich nicht mehr.“ Plötzlich wurde ihr vieles klar: Warum sie ihrem Mann nicht sagen konnte, dass sie nicht mit ihm Kanada leben wollte, was er sich wünschte. „Nach meiner zweiten OP konnte ich das meinem Mann endlich mitteilen. Ich wollte mein neues Leben frei und unbeschwert in Deutschland leben. Er ließ Kanada los, und wir konnten gemeinsam neu anfangen.“ Über ihren Heilungsweg sagt Dagmar Goldau heute. „Ich habe die in meinem Inneren verborgene Kraft wieder gefunden und den Mut, mein Leben in die eigene Hand zu nehmen. Und ich habe gelernt, eigene Entscheidungen zu treffen und selbstverständlich die Verantwortung dafür zu übernehmen.“

„Jeder Patient braucht zwei Ärzte“, sagt der emeritierte Onkologie-Professor Dr. Gerd Nagel, „einen äußeren, der vielleicht einen Tumor wegoperiert und Medikamente verschreibt,



**Lesetipp**

**Ursula von Maltzahn**

# Diagnose Krebs

## Der Ausweg aus Angst und Hoffnungslosigkeit



ISBN 978-3-934672-34-5  
EUR 17,80

**Bodo Köhler**

# Synergetisch-biologische Krebstherapie



ISBN 3-9805739-2-3  
EUR 35,00

**Entdecken Sie weitere interessante Bücher der Complementär-Medizin unter:**  
[www.comedverlag.de](http://www.comedverlag.de)

**CO'MED Verlagsgesellschaft mbH**  
Rüdesheimer Str. 40  
65239 Hochheim  
Fax: 06146 / 9074-44  
[verlag@comedverlag.de](mailto:verlag@comedverlag.de)

und den inneren Arzt in mir selbst, der weiß, was das Richtige für mich ist.“

Menschen, die wieder die Verantwortung für ihre Behandlung in die Hand nehmen, verbessern ihre Heilungschancen. Doch die Selbstverantwortung ist eine herausfordernde Aufgabe. Auf an Krebs Erkrankten lastet ein enormer Druck. „Ich muss alles machen, sonst gefährde ich mein Leben.“ Recht häufig wird in Kliniken über die Behandlung entschieden. Viele Patienten lassen sich einschüchtern, fühlen sich hilflos ausgeliefert und lassen dann resignierend die Behandlung über sich ergehen.

**In allen Bereichen der Medizin besteht an dieser Stelle noch ein hoher Entwicklungsbedarf.**

Um den Menschen Angst zu nehmen, Druck abzubauen und Hoffnung zu geben ist es vor allem notwendig, sich für die Patienten Zeit zu nehmen, und die Zeit ist die knappste Ressource in unserem technisch sonst so perfekt erscheinenden Medizinsystem.



„Ein selbstbestimmter, mitdenkender und mitfühlender Patient zu sein ist in unserem Medizinsystem ein manchmal steiniger Weg. Aber er lohnt sich“, sagt Patricia Glantz nach ihren intensiven

Klinikerfahrungen: Notoperation, Krebsdiagnose, hochaggressives Burkitt-Lymphom, sieben Monate Klinikaufenthalte, Chemotherapie an der Obergrenze. Sechs Jahre nach der Diagnose lebt, liebt und arbeitet Patricia Glantz in Tübingen als Therapeutin und Schulsozialarbeiterin, hat die Stiftung good hope für Patientenwürde gegründet, ein Buch über ihren Weg „Zurück ins Leben“ geschrieben – und ihr Sohn Ferdinand ist knapp zwei Jahre alt ... Damals wie heute kämpft Patricia Glantz nicht gegen den Krebs, sondern um die Menschenwürde in der Krebstherapie und darum, dass nicht nur blanke Apparatemedizin, sondern menschliche Zuwendung die nötigen Heilungsimpulse setzen können. Sie fordert und fördert den wirklich mündigen Patienten, der nach ihrer intensiven Klinikerfahrung in der Medizinroutine eigentlich unerwünscht ist. „Es ist viel verlangt, wenn man gerade nach einer Krebsdiagnose, die einen oft zuerst in eine Art Panikstarre versetzt, das Ruder selbst in die Hand nehmen soll. Sich informieren soll, seine innere Stimme wiederfinden soll, seiner Intuition vertrauen soll, sich selbst finden soll – wo man sich doch gerade erst verloren hat. Das ist sicher nicht der bequemere Weg. Aber es gibt keinen bequemeren Weg durch eine Krebstherapie.“

**Patienten sollten einer Therapie erst dann zustimmen, wenn sie innerlich von ihr überzeugt sind.**

Das erhöht die Wirksamkeit der Behandlung und verbessert die Heilungschancen. In einer Studie haben Prof. Dr. Thomas Küchler und andere bei Magen- und Darmkrebs-Patienten festgestellt, dass psychosoziale Hilfe während der Behandlung die Überlebensraten deutlich erhöht.

Daher gehört es zu einer modernen, menschlichen Krebstherapie, dass an Krebs Erkrankte in gemeinsamer Verantwortung mit den behandelnden Ärzten entscheiden, welche therapeutischen Schritte sie machen und welche nicht.

## Heilsame und lebensbejahende Aussagen



„Es ging um meinen Körper, um meine Zellen. Ich wollte auf gar keinen Fall gegen den Krebs und somit gegen mich kämpfen.“ Ellen Volkhardt nutzte die Erfahrung eines intensiven Seminars zur Persönlichkeitsentwicklung, als sie die Diagnose Brustkrebs bekam. „Ein weiterer Satz prägt bis heute alle meine Entscheidungen: ‚Fühl Dich nicht als Opfer‘. Ich hatte es in der Hand, für welche Behandlung ich mich entscheiden konnte.“

Ellen Volkhardt ließ sich operieren, nachdem sie einen Chirurgen gefunden hatte, der bereit war, den Tumor zu entfernen und die Lymphknoten unangetastet zu lassen. Sie stellte ihre Ernährung um, verzichtete bewusst auf Strahlen- und Chemotherapie. Eine seelische Krise ein Dreivierteljahr nach der Diagnose führte dazu, dass sich Ellen Volkhardt künstlerisch mit der Krankheit auseinandersetzte. „Ich verwandelte die für mich bedrohlichsten Wörter Krebs, Tumor und Cancer Schritt für Schritt in Liebe, Heilen und Change. Damit hatte ich eine heilsame und lebensbejahende Aussage gefunden.“ Sie widmete jedem Wort eine Seite, gestaltete die einzelnen Buchstaben mit Texten, Bildern, Gedanken und Gebeten, die sie berührten. Auf diese Weise entstanden drei Bücher mit dem Namen Visio-Tactile TransForms.

„In der Folge befasste ich mich mit Trauer, Angst, Lebensverneinung und Schuldgefühlen. Ich habe erfahren, wie lähmend sich diese Emotionen auf die Genesung auswirken, wenn man sich ihnen unterordnet.“ Als man bei ihr eineinhalb Jahre nach der Erstdiagnose ein Lokalrezidiv diagnostizierte, zweifelte sie kurze Zeit an der Richtigkeit ihrer Entscheidungen. „Mein Weg



**Dr. med.  
György Irmey**

Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren, Ärztlicher Direktor der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V., Buchautor, Referent bei ärztlichen Fortbildungslehrgängen Naturheilverfahren, Kursleiter Psychoonkologie, Visualisieren, Bach-Blüten und Angewandte Kinesiologie. 20 Jahre Chefredakteur der ärztlichen Fachzeitschrift Erfahrungsheilkunde, Gründer und Vorsitzender des Förderkreises Ganzheit in der Medizin GANIMED e.V. an der Universität Heidelberg.

**Kontakt:**  
Gesellschaft für biologische Krebsabwehr e.V. (GfBK)  
Voßstr. 3, D-69115 Heidelberg  
Tel.: 06221 / 138020  
Fax: 06221 / 1380220  
information@biokrebs.de  
www.biokrebs.de

nach der Operation führte mich in eine Praxisklinik für ganzheitliche Krebsbehandlungen. Dort bin ich seit über einem Jahr in Behandlung."

Die Visio-Tactile TransForms hat sie drucken lassen und verlegt sie nun. „Mein Leben ist durch und mit dieser Arbeit erfüllt und reich – ganz in Martin Bubers Sinn: Man soll dem Leben nicht mehr Jahre, aber den Jahren mehr Leben geben.

Frau Volkhardt hat sich im Umgang mit ihrer Erkrankung für das Leben entschieden und einen idealen salutogenetischen Weg beschrieben. Die Salutogenese beschreibt Wege der Gesundheitsentstehung. Der Begriff leitet sich vom lateinischen „salus“ (= gesund, in Ordnung, heil, gerettet, sicher, erlöst) und vom griechischen „Genese“ (= Entstehung) ab.

**Gesundheit war  
bedauerlicherweise nie ein  
zentraler Begriff in der Medizin.**

Auch heute beschäftigen sich die meisten Mediziner vorrangig mit der so genannten kurativen Medizin, die in erster Linie Krankheiten behandeln will. Doch die zentralen Fragen der heutigen Medizin lauten nicht mehr nur: „Was ist krank und warum?“ und „Was ist zu beseitigen?“, sondern vielmehr: „Was ist gesund?“, „Was ist zu fördern und was ist zu stärken?“

Salutogenese steht dem gebräuchlicheren Begriff der Pathogenese gegenüber. Pathogenese beschreibt die Entstehung einer Erkrankung oder den Verlauf eines krankhaften Prozesses bis zur einer Erkrankung. Bei der Salutogenese hingegen geht es um die Kräfte, die dem einzelnen Menschen helfen, Gesundheit zu

entwickeln. Diese fördern die Fähigkeit, mit den Belastungen des Lebens erfolgreich und kreativ umzugehen. Salutogenese hat das Ziel, den Menschen auf die Quellen individueller, sozialer Gesundheit und Gesundheit aufmerksam zu machen. „Richte deinen Blick nicht immer auf deine kranken Körperteile, auch deine gesunden Organe brauchen deine Aufmerksamkeit“, sagt der Arzt Ebo Rau zu Recht. Sein Heilungsweg wird in diesem Artikel noch angesprochen.

**Sich für das Leben entscheiden**



„Im Oktober 2005 erhielt ich die Diagnose Brustkrebs, bei der Operation wurden invasive Anteile und Lymphmetastasen gefunden. Im Nu war ich zur Hochrisikopatientin mit hohem Rückfallrisiko geworden. Ich brauchte Zeit, um mit dieser Diagnose fertig zu werden und mich für das Leben zu entscheiden.“ Viel länger brauchte Martina Erlemann, bis sie begriff, „dass auch dieser Schicksalsschlag wie so vieles im Leben etwas Gutes in sich birgt“. Ihr war klar: In das Leben, das sie geführt hatte, wollte sie nicht mehr zurück. Sie wollte nicht mehr durch den Tag hetzen ohne Zeit für sich. Sie wollte sich nicht nur um das Wohlergehen anderer kümmern und sich selbst hinten anstellen.

Martina Erlemann suchte nach einer maßgeschneiderten Therapie, vor allem nach Alternativen zur schulmedizinischen Behandlung, und ließ sich schließlich bei uns beraten. Hier fühlte sie sich mit ihrem Anliegen gut aufgehoben. Heute tut sie alles, von dem sie glaubt, dass es ihrer Gesundheit nützt: regelmäßiges Laufen, Yoga, QiGong und gesunde, basische Ernährung.

„Vor allem hat eines mein Leben verändert: das Schreiben. Ich entschied mich, meine persönlichen Erfahrungen mit der Krankheit und den Ärzten zwischen zwei Buchdeckel zu packen. Ich wollte anderen Betroffenen Hoffnung geben und Mut machen, einen eigenen Weg im Umgang mit der Erkrankung zu finden.“ 2008 erschien ihr Buch „Auf der Suche nach den Glücksböhnchen – Leben mit Krebs“. Den Vorsatz, nicht mehr in ihr altes Leben zurückzukehren, hat sie in die Tat umgesetzt. „Heute kann ich sagen: Ich bin – trotz und vielleicht auch ein bisschen wegen meiner Erkrankung – ein glücklicher Mensch.“

Wenn jemand sich und seinen Körper mit den gegenwärtig vielleicht versagenden Organen nicht besonders mag, wird er sich kaum etwas gönnen, das ihn aufbaut.

**Ein gesundes Maß an Selbstliebe  
ist deshalb ein die  
Therapie unterstützendes Ziel.**



Anzeige

**DAS EU-GEFÜHL**

Seminare mit  
**FRANK KINSLOW**  
September 2011

**Erstmalig in Österreich  
Frank Kinslow  
in Zell am See**

Quantum Entrainment®  
Basiskurs – 3.9.2011  
Masterkurs – 4.9.2011

**Veranstaltungsort:**  
Ferry Porsche Congress Center

**Premiere in Kirchzarten!**  
Ein Tag mit Frank – 16.9.2011  
Eu-Gefühl™ – 17./18.9.2011

**Kirchzarten**

Quantum Entrainment®  
Basiskurs – 10.9.2011  
Masterkurs – 11.9.2011

**Veranstaltungsort:**  
Kurhaus Kirchzarten

IAK GmbH – Forum International  
Eschbachstraße 5 • D-79199 Kirchzarten  
Tel/Fax 0 7661-98 71-0/-49  
www.iak-freiburg.de

**DIE KREBSKONTROVERSE:**



Torsten Engelbrecht, Dr. med. Claus Köhnlein,  
Inez Maria Pandit (M.D.) und Julliane Sacher

**DIE ZUKUNFT DER KREBSMEDIZIN**

376 Seiten mit 139 Abbildungen, Hardcover,  
Format: 168 x 215 mm

€ [D] 29,80; \$Fr 44,80; € [A] 30,70  
ISBN 978-3-935407-30-4

Es gibt viele Bücher über Krebs – doch dieses ist das erste, das sich an Patienten und interessierte Laien ebenso wie an behandelnde Ärzte und Forscher wendet und dabei die Fakten zu Krebs unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Belege und Grundlagen so erläutert, dass sie nachvollziehbar und verständlich bleiben.

naturaviva • Bücher für Ihr gesundes Leben

naturaviva Verlags GmbH  
Postfach 1203 • 71256 Weil der Stadt  
Fon 070 33/13808 16 • Fax 070 33/138 08 17



Wichtig ist es für Krebskranke nach Möglichkeiten zu suchen, Kränkungen zu überwinden und zu lernen, sich selbst nicht abzulehnen. Im Sinne der Selbstfürsorge ist es von Bedeutung, sich nicht hinten anzustellen, sondern für seine Belange und Bedürfnisse einzutreten.

Schließlich ist die spirituell-religiöse Ebene ein wichtiger Schlüssel zu Heilprozessen. Dr. Ebo Rau schenkte die Krankheit einen Zugang zu sich selbst, weitgehende Angstfreiheit insbesondere vor dem Tod, Vertrauen in eine übergeordnete Kraft und tägliche Dankbarkeit für das eigene Leben.



Ebo Rau ist praktizierender Allgemeinmediziner. 1997 erkrankte er an Bauchspeicheldrüsenkrebs, fortgeschrittenes Stadium, minimale Heilungschancen. Von einer Sekunde auf die andere war er selbst Patient „und genauso hilflos wie jeder andere auch. Überraschenderweise habe ich nicht den Kopf in den Sand gesteckt“, sagt er über die schlimme Zeit. „Denn das ist einer der wichtigsten Faktoren, dass man nicht in Hoffnungslosigkeit versinkt. In jeder Lage, bei der schlimmsten Krebsart besteht noch immer eine Möglichkeit. Das gibt einem eine bessere Lebensqualität und die Kraft, etwas zu tun.“

Auch wenn es ihm schwerfiel, akzeptierte er die Diagnose – nicht die Prognose – „und die Möglichkeit, dass [sein] Leben zu Ende ging. [Er] überließ den Zeitpunkt des Todes einer höheren Macht ... [und] wurde ... überraschenderweise angstfrei.“

Ebo Rau beschloss: „Ich tue alles, was in meiner Macht und in meinen Möglichkeiten steht, um wieder gesund zu werden, und überlasse alles, was ich nicht beeinflussen kann, einer höheren Macht, in dem Glauben, dass es trotzdem seine Richtigkeit hat.“

Er suchte daraufhin nach Therapiemethoden, die für ihn passten und stieß auf Carl Simonton und seine Methode der Visualisierung. „Das Visualisieren war ein entscheidender Faktor auf meinem Gesundheitsweg.“ Er lernte weitere Therapieverfahren schätzen wie QiGong, Tai Chi, Atemtherapie, Misteltherapie, Homöopathie, Hyperthermie und auch Geistiges Heilen. Sein Grundsatz: Erprobe möglichst viele Therapiemethoden. „Alles ist möglich, solange man selbst daran glaubt, dass eine Methode hilft.“ Vier Kriterien müssen die Therapiemethoden erfüllen: Sie dürfen nachgewiesenermaßen keine Nebenwirkungen haben, nichts Unmögliches versprechen, den Geldbeutel nicht ausrauben und beim Patienten ein gutes Gefühl und Vertrauen zu Therapie und Therapeuten auslösen.

„Ich war ein aktiver Patient und nicht ein hilfloses Opfer“, sagt Ebo Rau. „Ja und dann kam als Geschenk noch die Gnade von oben dazu – meine Heilung.“

Heute ist Ebo Rau im Vorstand der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr, hält Vorträge und gibt Kalender heraus mit lebensbejahenden, besinnlichen Texten und Bildern. Impulse will er damit setzen. Impulse zu Lebensbejahung mit Zuversicht, Lebensmut und Liebe. Carpe Vitam heißt einer der Kalender: Liebe das Leben – lebe dein Leben.

### Fazit

Allen kurz dargestellten Heilungswegen ist gemeinsam, dass die Betroffenen sich in ihrer Auseinandersetzung mit der Erkrankung nicht nur darauf konzentrierten, den Krebs zu beseitigen, sondern Vertrauen in das Leben aufbauten und prinzipiell offen waren für Begegnungen, Ratschläge und Hilfen, die sich ihnen anboten.

**Hoffnung ist und bleibt eines der wichtigsten Lebenselixiere im Umgang mit Krebserkrankungen.**



### CO MED -Leserservice:

#### Weitere Informationen

Krebspatienten, Angehörige und Therapeuten erhalten bei der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V. (GfBK), einem unabhängigen, gemeinnützigen Verein, Unterstützung und viele nützliche Informationen.

Die GfBK ist die größte Beratungsorganisation für ganzheitliche Medizin bei Krebs im deutschsprachigen Raum. Sie setzt sich ein für eine individuelle, menschliche Krebstherapie, in der naturheilkundliche Methoden besonders berücksichtigt werden. Die Gesellschaft berät kostenfrei und unabhängig über bewährte biologische Therapieverfahren. Die zum Artikelthema weiterführenden Informationsblätter und Broschüren „Ganzheitliche Beratung bei Krebs“, „Diagnose Krebs – was tun?“, „Der mündige Krebspatient“ und „Spontanheilungen“ bzw. „Wege zur Gesundheit“ und „Wege zum seelischen Gleichgewicht bei Krebs“ können kostenfrei angefordert oder im Internet heruntergeladen werden.

#### Kontakt:

Tel.: 06221 / 138020 • [www.biokrebs.de](http://www.biokrebs.de)

### Literaturhinweise

- Antonovsky, Aaron: Salutogenese – Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Dgvt, 1997
- Erlmann, Martina: Auf der Suche nach den Glücksböhnchen. August von Goethe Literaturverlag, 2008
- Irmey, György: Heilimpulse bei Krebs. Haug, 2007
- Irmey, György: 110 Behandlungsmöglichkeiten bei Krebs (3. Aufl.). Trias, 2011
- Noll, Patricia: Zurück ins Leben. Herder 2007
- Faulstich Joachim: Das heilende Bewusstsein. Droemer Knauer; 2008
- Rau, Ebo: Krebs – was nun Ebo? 13. Auflage Eigenverlag, Amberg, 2011
- Rau, Ebo; Irmey, György: Bewusste Gesundung – Immerwährendes Kalendarium (inkl. Meditations-CD). Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr; 2010
- Rau, Ebo; Irmey, György: Mit dem Herzen heilen (Hörbuch-CD). Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr; 2010
- Rau, Ebo: Carpe Vitam – Immerwährendes Kalendarium. Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr; 2008
- Volkhardt, Ellen: Aus Tumor wird heilen. Ellen Volkhardt Verlag, 2010

**Die Folgen des Klimawandels sind groß. Seine Opfer klein.**  
 Helfen Sie uns, Kinder auf die Veränderungen von morgen vorzubereiten.  
 Spendenkonto 300 000, BLZ 370 205 00, [www.unicef.de](http://www.unicef.de)

**unicef**  
Gemeinsam für Kinder